

8. Ein Ruck mit der mächtigen Taß, und es fällt,  
Und das Ungetüm sitzt uns im Nacken;  
Doch der dort oben, der winzige Held,  
Wohl hat er sich trefflich sicher gestellt,  
Zu schaum, wie die Krallen uns packen!"

9. Und der Leu wird gebracht im vergitterten Haus,  
An der Schranke geöffnet das Pfortchen,  
Und der Tiere König, er schreitet heraus,  
Und die Ritter erfaßt nun Schrecken und Graus,  
Und keiner redet ein Wörtchen.

10. Und zweifelnd sieht sich der Löwe befreit  
Und reckt in der Freiheit die Glieder  
Und schreitet getrost in die Schranken hinein  
Und zeigt der Zähne gewaltige Reihn,  
Laut gähmend, und strecket sich nieder.

11. Da ruft vom Balkon mit donnerndem Laut  
Pipin: „Ihr trotzigern Krieger,  
Da schaut ein Kampfspiel, ein würdiges, schaut!  
Wer sich zu messen mit diesem getraut,  
Den nenn ich den ersten der Sieger.“

12. Und ein Zischeln, ein Murmeln, ein Murren erklingt,  
Dumpf nur im Beginnen und leise;  
Bald, wie wenn, stärker und stärker beschwingt,  
Mit wogenden Fluten die Windsbraut ringt,  
So fausets und brausets im Kreise.

13. Und fecklich hervor tritt Gerhard von Stern,  
Der frechste der frechen Kumpane:  
„Der Vortanz verbleibe dem König und Herrn!  
Auf, tanze denn, Hoheit, wir lassen dir's gern,  
Herab von dem sichern Altane!" —